

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textildachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	21 (1914)
Heft:	3
Rubrik:	Mode- und Markberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Basel. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Gebr. Großmann in Brombach (Baden) hat in Basel unter der gleichen Firma eine Filiale errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des von der offenen Handelsgesellschaft in Firma „Gebrüder Großmann“ zu Brombach und in den Filialen zu Basel und Kleinlaufenburg betriebenen Fabrikunternehmens (Baumwollwebereien, Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt). Das Stammkapital beträgt 6 Millionen Mark. Geschäftslokal: Elisabethenstraße 2.

Deutschland. Plauen. Vogtländische Tüllfabrik in Plauen. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der für den 17. Februar einzuberufenden Generalversammlung bei als reichlich bezeichneten Abschreibungen (im Vorjahr 218,252 Mk.) für 1913 10 Prozent (1912: 6 Prozent) Dividenden vorzuschlagen.

— Plauener Kunstseidefabrik A.-G. in Plauen i. V. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 250,000 Mark. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß es gelungen ist, ein vortreffliches Fabrikat herzustellen, das guten Anklang findet. Um jedoch in genügendem Maße liefern zu können, sei die Anschaffung geeigneter Maschinen für die Errichtung einer Feinzwirnerlei notwendig. Nach Durchführung der gedachten Betriebserweiterung stehe ein gutes und lohnendes Geschäft in Aussicht. — Die Gesellschaft, die mit einem Kapital von 1,5 Millionen Mark arbeitet, wurde im Jahre 1912 durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 2:3 saniert; Dividenden sind bisher nicht gezahlt worden.

Rußland. Zusammenschluß in der Moskauer Textilindustrie. In Moskau ist eine neue Vereinigung dreier sehr großer Manufakturfirmen projektiert. Das Mitglied der Sibirischen Handelsbank N. A. Wtorow will die drei großen Manufakturen von Danilowski, Hübner und Serpuchowski in seiner Hand konzentrieren. Wtorow besitzt einen bedeutenden Teil der Aktien dieser Fabriken und so stehen ihm bei der Konzentration keine Hindernisse im Wege. Der Umsatz der drei Fabriken wird auf 60 Millionen Rubel veranschlagt.

Ausstellungswesen.

Ausstellungswesen. (Mitgeteilt von der Schweizer Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich). In Amerika wurde in letzter Zeit eine nationale Vereinigung gebildet (National Design Registration League), um auf dem Gebiete des Musterschutzes eine bessere Gesetzgebung zu erwirken. Die Gesellschaft arbeitet mit großen Mitteln. In ihrem Aufruf sagt sie, die Interessen der Produzenten, Händler und Dessinateure im ganzen Land seien gegenwärtig derart gefährdet, daß mit allen Mitteln dahin gearbeitet werden müßte, deren „Eigentum gegen skrupellosen Raub“ zu schützen. Man hofft, unterstützt durch die öffentliche Meinung, einen starken Druck auf den Kongreß auszuüben, damit endlich den bestehenden Übelständen abgeholfen werde.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Der Markt zeigt immer noch sehr wenig Leben. Das Geschäft in effektiver Baumwolle war mäßig, und spekulatives Interesse ist vollständig abwesend, so daß die Preise den Aufschlag der letzten Woche nicht aufrecht erhalten haben.

Der Entkörnungsbericht des Census-Bureau von Freitag den 23. Januar, zeigte, daß 13,569,000 Ballen bis zum 15. Januar zur Entkörnung gekommen sind, oder 236,000 Ballen während der letzten Periode, gegen 172,000 im vergangenen Jahre. Dies bestätigt nicht ganz die unbe-

dingte Erschöpfung, welche prophezeit worden war. Der Schlußbericht, welcher im März fällig ist, mag natürlich ein unvorhergesehenes Zurückgehen zeigen, doch ist bemerkenswert, daß in den Carolinas, Georgia, Louisiana, Arkansas und Oklahoma bereits mehr Baumwolle entkörnt worden ist, als das Bureau in seiner Schätzung für die totale Ernte (13,677,000 plus Linters) vorgesehen hatte. Im Hinblick auf diese Zahlen sind die Ansichten mehr gegen eine Ernte von 14 1/2 als 14 Millionen gerichtet, und wir müssen offen gestehen, daß nun Grund für eine solche Erwartung vorhanden zu sein scheint.

Die statistische Position gewinnt im Augenblick nicht an Stärke. Die Eingänge in Städten des Innern zum Beispiel sind soweit 265,000 Ballen weniger als vergangenes Jahr und doch sind die Lager in denselben Städten um 149,000 Ballen größer. Die totale in Sicht gekommene Quantität ist 430,000 Ballen größer als letztes Jahr, und die sichtbare Versorgung, welche vor einigen Wochen 750,000 Ballen weniger als in der vorigen Saison war, ist heute nur 184,000 Ballen weniger.

Natürlich, selbst wenn die Ernte zahlenmäßig eine halbe Million mehr sein sollte, als man erwartet hatte, so ist der Ueberschuß größtenteils durch die größere Knappheit der höheren Grade ausgeglichen, welche jetzt im Süden im Stadium der Erschöpfung sind. Einige Spinnereien kaufen im Hinblick auf die hohen Preise, welche für ihre üblichen Grade amerikanischer verlangt werden, in Liverpool brasilianische Baumwolle.

Weiter ist die Absorption von Baumwolle seitens der Spinnereien der Welt in einer noch nie dagewesenen Weise rapid gewesen, denn sie ist soweit 7,692,000 Ballen gegen 7,351,000 Ballen im vorigen Jahre.

Eine weitere Entwicklung der statistischen Position wird ohne Zweifel von der Nachfrage seitens der Spinnereien von jetzt an abhängen.

In Lancashire scheint immer noch bedeutendes Zögern seitens der Käufer vorhanden zu sein. Es wird gesagt, daß Betriebseinschränkung ausgebreiteter sei, als dies an der Oberfläche sichtbar ist, da einige Produzenten eher vorziehen, ihre Produktion einzuschränken, als unlohrende Preise zu akzeptieren. Nichtsdestoweniger ist von vielen der kleineren überseeischen Absatzgebiete letzthin eine ermutigende Nachfrage vorhanden gewesen und große Tuchordres sind für China gebucht worden. Wir zitieren das Folgende aus dem Marktbriefe von Freunden in Manchester:

«Die Export-Nachfrage für Garne, soweit Indien in Frage kommt, ist andauernd lebhaft. Ein großes Geschäft ist diese Woche wieder zu allmählich steigenden Preisen gemacht worden. Engagements in No. 40 bis 50 Mulegarnen sind jetzt groß und die meisten Fabrikanten bedürfen April-Lieferung für irgendwelche neuen Kontrakte. Die Nachfrage nach amerikanischen gezwirnten Garnen, sowohl für das einheimische Geschäft als auch für Export hat sich verbessert».

Was den Kontinent anbelangt, so zeigt sich als Ergebnis einer Rundfrage, die von einer englischen Firma vergangene Woche auf telegraphischem Wege an Vertreter in den Textilbezirken Europas gerichtet wurde, folgendes Bild. Es scheint aus den erhaltenen Antworten hervorzugehen, daß die Spinnereien und Webereien im allgemeinen gegen ihre bestehenden Engagements, für die nächsten drei oder vier Monate gedeckt sind. Auch gewinnt man aus den erhaltenen Berichten den Eindruck, daß das Schlimmste der Depression vorüber sei.

Hinsichtlich des Ausblickes in Amerika, schreibt uns ein Freund in New York:

«Die Situation des Manufakturwaren-Geschäfts verbessert sich stetig und die Fabrikanten sind nun so gut unter Kontrakt für die nächsten sechs Monate, daß sie auf volle Preise für neue Orders bestehen. Die Spinnereien

sind letztthin gute Käufer gewesen und werden mit ihren Käufen fortzufahren haben».

In dem Versuch, den voraussichtlichen Preisverlauf vorherzusehen, finden wir daher auf der einen Seite die Tendenz, Versorgung anzuheben und auf der anderen eine ziemlich gleichgültige Stellungnahme seitens der Konsumenten, welche späterhin lebhaftere Käufer werden mögen, welche aber noch nicht durch die erleichterte Geldstrenge zu Enthusiasmus aufgerüttelt worden sind.

Wir haben auch die Vorbereitungen für die neue Ernte zu berücksichtigen, welche in aller Kürze beginnen wird. Es ist behauptet worden, daß der Versuch gemacht werden wird, 40,000 Acres zu bebauen, wenn schon die gegenwärtigen hohen Kornpreise, wenn aufrechterhalten, einiges Land von der Baumwoll-Kultur wegnehmen wird. Dann ist die Ausbreitung des Kapselwurm-Areals in Betracht zu ziehen. Das Census-Bureau schätzt den Total-Rekord des Verlustes der Baumwollproduktion durch den Kapselwurm auf 10,000,000 Ballen, was einen Wert von 500,000,000 Dollars repräsentiert. Es sind noch keine Mittel ausfindig gemacht worden, welche das Insekt wirksam bekämpfen und welches, wie zu erwarten steht, in diesem Jahre auch in Georgia eintreten wird.

Sollte der Ausblick für die neue Ernte günstig sein, mag dies im Hinblick auf die vergrößerten Erwartungen von der gegenwärtigen Ernte einigen Einfluß haben, Spinner zu veranlassen, ihre Käufe so viel wie möglich hinauszuschieben und so den großen Preisaufschlag verhindern, welcher zu einer Zeit unausbleiblich erschien; in der Tat mag dies einen kleinen Preisabschlag herbeiführen, ehe der Aufschlag einsetzen kann.

Ägyptische Baumwolle. Die Preise dieser Flocke haben ebenfalls während der vergangenen Woche nachgegeben, in der Tat hat der Markt zu Zeiten eine ausgesprochene Schwäche gezeigt.

Die Quotierungen für ägyptische Termine sind ungefähr 20 Punkte niedriger als vor einem Jahre trotz des beharrlichen Rückganges in der Ernte-Bewegung und der zunehmenden Aussicht eines Ertrages, welcher eine halbe Million Cantars kleiner als der der letzten Saison ist.

Die Exporte von Alexandrien während der Woche zeigen eine Vermehrung gegenüber denen des letzten Jahres nach Großbritannien und auch der Kontinent hält die Vermehrung aufrecht, wenn schon Amerika zurückbleibt. Gegen 21,000 Ballen, welche in Sicht kamen, sind 50,000 Ballen an die Verbraucher expediert worden, was also eine Verminderung der sichtbaren Versorgung um 37,000 Ballen bedeutet, verglichen mit der korrespondierenden Woche der vorigen Saison.

Einer unserer Freunde in Alexandrien schreibt:

«Ich bin davon überzeugt, daß in dem Maße als die Lager weniger reichlich werden, eine fühlbare Aufbesserung der Preise folgen wird, selbst wenn die Spinnereien nicht in vollem Umfange kaufen, sondern ihre Politik aufrecht erhalten sollten, nur ihre unmittelbaren Bedürfnisse zu decken».

Der Rückgang in ägyptischer während der vergangenen paar Wochen, verglichen mit amerikanischer, ist ganz außerordentlich und im Gegensatz zu den Ansichten von Experten sowohl hier als auch in Alexandrien.

Wir können uns nicht enthalten, unsererseits zu glauben, daß die Spinnereien früher oder später durch die niedrige Preisbasis, welche jetzt vorherrscht, angezogen werden dürften und in ausgedehntem Maße in den Markt kommen werden.

Wollmarkt. Die Londoner Wollauktion ist insofern überraschend abgelaufen, als sie zum Teil wieder höhere Preise brachte, als mancher Einkäufer angenommen hatte. Auf der Auktion wurden von den angebotenen 129,500 Ballen 122,000 verkauft, 7500 Ballen wurden wegen der zu hohen Forderungen der Besitzer zurückgezogen und für die nächste Serie reserviert.

Die Farbe in der Wintersportmode.

Diesen Winter zeigen die Rodelbahnen, die Skifören und all die andern Tummelplätze des Wintersports ein anderes Bild, soweit die Damen in Betracht kommen, gegenüber den Vorjahren. Im vorigen Jahre war Weiß Trumpf in der Wintermode: weiße Jacken, weiße Schals, weiße Mützen. Dieses Jahr feiert die Farbe einen wahren Triumph in der Sportmode des Winters, und zwar sind es gerade besonders kräftige Farben, die bevorzugt werden. Goldgelb, Orange, Kirschrot, tiefes Blau, Tangofarbe und alle zu diesen Tönen gehörigen Schattierungen herrschen vor, und da dazu noch die Neigung besteht, die beliebten Strickjacken in lebhaften Mustern zu wählen, so kann das Auge des Farbenfreundes auf den Wintersportplätzen diesmal wahrhaft schwelgen. Zur Jacke gehört natürlich der Schal und der heuer von der Mode vorgeschriebene Turban in gleicher Farbe. Somit wird vor dem weißen Hintergrunde der leuchtenden Schneefelder ein lustiger Farbenkarneval sein Spiel treiben.



Industrielle Nachrichten



Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalten im Jahre 1913. Nach der verhältnismäßig hohen Gesamtumsatzsziffer des Jahres 1912 — sie war bisher nur durch die Zahlen der Jahre 1909 und 1910 übertroffen worden — nimmt sich der Umsatz des Jahres 1913 mit 24,947,513 kg wieder bescheidener aus. Der Rückschlag gegenüber 1912 beträgt 472,272 kg oder 1,8 Prozent. Man wird aus den Ergebnissen der Seidentrocknungs-Anstalten nicht ohne weiteres auf den Geschäftsgang in der Seidenindustrie und insbesondere in der Seidenweberei schließen dürfen, wohl aber läßt sich seit Jahren ein gewisser Zusammenhang nachweisen. So läßt sich ein Ausfall gegenüber der Ziffer des Jahres 1912 aus der allgemeinen Lage wohl erklären und die Vermehrung der Umsätze der Anstalten von Lyon und insbesondere derjenigen von St. Etienne und Basel, wie umgekehrt das Minus der Zürcher Anstalt befinden sich durchaus in Übereinstimmung mit dem Geschäftsgang auf diesen Plätzen.

Es wurden in den fünf letzten Jahren in 21 europäischen Seidentrocknungs-Anstalten behandelt:

	Organzin kg	Trame kg	Grègen kg	Netto gewogen kg	Total kg
1909	4,925,735	3,886,714	11,950,960	4,862,014	25,625,433
1910	5,110,769	4,010,680	11,607,065	5,261,524	25,990,638
1911	5,127,355	3,613,374	9,849,698	4,760,137	23,350,564
1912	5,401,337	3,798,315	11,162,440	5,057,693	25,419,785
1913	5,073,352	3,518,475	10,795,134	5,560,552	24,947,513

Das Verhältnis der behandelten Seiden stellte sich im Jahre 1913 für Organzin auf 20,3 Prozent (1912: 21,3 Prozent), für Tramen auf 14,1 Prozent (14,9) und für Grègen und Nettoverwiegungen auf 65,6 Prozent (63,8). Die Verschiebungen den Vorjahren gegenüber sind nicht bedeutend, doch geht der Umsatz der gezwirnten Seiden im Verhältnis zum Gesamtumsatz beständig zurück. Im Jahr 1913 ist übrigens auch der Grègenumsatz kleiner geworden und zwar um rund 400,000 kg; dafür ist die Menge der netto gewogenen Seiden mit 5,560,552 kg um ungefähr 500,000 kg größer als letztes Jahr.

Die bedeutenderen Seidentrocknungs-Anstalten weisen folgende Jahresumsätze auf:

	1913 kg	1912 kg	Anteil am Gesamtumsatz 1912 in %
Mailand	9,496,985	9,823,190	38,1
Lyon	8,414,341	8,222,669	33,7
St. Etienne	1,508,306	1,363,878	6,0
Zürich	1,411,536	1,505,886	5,7
Basel	819,521	795,987	3,3
Elberfeld	761,904	773,570	3,1
Krefeld	580,432	587,017	2,3
Turin	500,311	540,369	2,0
Wien	215,217	225,986	0,9
Andere Anstalten	1,238,960	1,581,223	4,9